

Photodokumentation

Volunteers quarters



Hintergrund

Das **Canaan Waisenhaus** für HIV-positive Kinder befindet sich im Dorf Kisongo, rund 20 Autominuten von der Stadt Arusha entfernt. Zahlreiche Kinder in Tansania sind aufgrund von extremer Armut, Gewalt, Missbrauch oder verstorbenen Eltern auf eine Versorgung in einem Waisenhaus angewiesen. Staatliche Zuschüsse zu den Kosten gibt es nicht. Aufgrund der weltwirtschaftlichen Gesamtsituation und der hierdurch gestiegenen Preise für Lebensmittel, Lernmaterial und nahezu allen anderen Betriebskosten ist die Versorgung der Grundbedürfnisse der Kinder derzeit gefährdet. Das Living Water Waisenhaus hat sich in kurzer Zeit den Ruf eines der besten Waisenhäuser in der Region erworben. Durch einkommensschaffende Maßnahmen **soll das Waisenhaus so aufgestellt werden, dass es mittel- bis langfristig ohne externe Spenden auskommt.**



Das ursprüngliche Center wurde 2013 eröffnet, in 2024/25 wurde es komplett renoviert und erweitert.



Neue Kinder

Dank der Erweiterungs- und Renovierungsarbeiten konnten wir Anfang 2025 fünfzehn neue Kinder aufnehmen, bis Jahresende werden 16 weitere folgen. Es sind Kinder aus bitterer Armut, zum Teil mit HIV infiziert, manche akut unterernährt, verwurmt und verwahrlost. **Hier ein paar Beispiele:**



Ayubu ist 10 Jahre alt, sein Vater starb an HIV/AIDS, seine Mutter und er sind ebenfalls positiv getestet. Die Mutter ist zudem Alkoholikerin und hat Ayubu völlig vernachlässigt. Er ist unterernährt. Im Canaan Center erhält er nun die notwendige Wärme, Zuwendung, medizinische Versorgung und vor allem: genug zu essen!



Ezekiel ist ebenfalls 10 Jahre alt, als seine Mutter vom Vater aus dem Haus geworfen wurde. Sie ist depressiv und auch dem Alkohol verfallen und kann sich nicht um Ezekiel sorgen. Es war höchste Zeit, ihn aus dieser Verwahrlosung zu holen.



Elias ist sieben Jahre alt und HIV-positiv. Er ist mit seinem jüngeren Bruder **Chrispine** aufgenommen worden, ebenfalls Kinder von HIV-positiven und alkoholkranken Eltern. Lebensmittelspenden einer Hilfsorganisation haben die Eltern gegen Alkohol getauscht, statt ihre Kinder zu ernähren.

Projekte 2025: Einkommensschaffende Projekte

Um die laufenden Kosten des Centers mittel- bis langfristig selbst erwirtschaften zu können, wurde das Center mit zwei Zimmern für Volunteers ausgestattet, die hierin wohnen können, während sie für einige Wochen oder Monate Freiwilligenarbeit leisten. Die jungen Leute leisten einen Beitrag für Kost und Logis und so sind schon in den vergangenen Monaten einige Einnahmen direkt in das Center geflossen, von denen Nahrungsmittel, Kleidung, Bildung und Betreuung finanziert wurden.



Endlich gibt es die Möglichkeit, es jungen Menschen zu ermöglichen, im Canaan Waisenhaus Freiwilligenarbeit zu leisten und über ihren Beitrag für Kost und Logis direkt zur Versorgung der Kinder beizutragen.

- **Praktikumsdauer:** 1 Woche bis 3 Monate
- **Sprache:** Gute englische Sprachkenntnisse sind Voraussetzung
- **Einsatzgebiete:** Mithilfe beim Unterrichten und Versorgen von Vorschulkindern, Aktivitäten für ältere Kinder (Sport, Spiel), Hausaufgabenhilfe, Hilfe bei Arbeiten im Center (Garten, Farm, Betreuung).
- **Kostenbeitrag:** 200 Euro/pro Woche für Kost und Logis, zu entrichten vor Reiseantritt, 300 Euro/Woche bei unter zwei Wochen Aufenthalt.
- **Unterbringung:** gut ausgestattete Doppelzimmer mit eigenem Bad mit Toilette und Dusche
- **Mahlzeiten:** Frühstück und eine komplette Mahlzeit pro Tag enthalten
- **Kontakt:** Bei Interesse bitte melden unter: info@partnerschaft-fuer-afrika.de



Sowohl für die Praktikantinnen und Praktikanten wie auch für die Kinder ist ein Freiwilligeneinsatz in unseren Waisenhäusern ein tolles Erlebnis!

Zukunftsprojekte 2025/2026

Vorschule

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass „unsere“ Kinder, die durchweg aus verwahrlosten Verhältnissen kommen – zum Teil mit traumatischen Erfahrungen aus Hunger, Gewalt oder Missbrauch – gerade im Kleinkindalter eine ganz besondere Betreuung brauchen, die sie auf öffentlichen Schulen nicht bekommen. Das Canaan Center liegt nahe dem Dorf Kisongo – in einem Landstrich, der in weiten Teilen von nomadisch lebenden Maasai genutzt wird. Den meisten Maasai ist es nicht möglich, ihren Kindern den Zugang zu Bildung zu ermöglichen. Sie leben in abgelegenen Dörfern ohne viel Kontakt zur Außenwelt. Um diesen Kindern ebenfalls eine Chance zu bieten, macht eine Vorschule in diesem Gebiet, das auch offen ist für externe Kinder doppelten Sinn – neben dem pädagogischen Wert für die kleinen Kinder im Center. In unseren Bildungsprogrammen haben bereits einige Maasai-Kinder die Schule und Ausbildung durchlaufen und sind heute Lehrerinnen, Elektriker und Uni-Dozenten in der Hauptstadt. Eine Karriere, die mit dem Hüten von Ziegen als kleines Kind begann – häufig mit einer Geschichte aus Flucht vor Zwangsverheiratung und Beschneidung.



In der Vorschule sollen die Kinder behutsam an die ersten Lernerfahrungen herangeführt werden. Sie sollen die ersten Buchstaben und Zahlen lernen, erfahren, wie man mit Papier und Stift und anderen Lernmaterialien umgeht. Auf diese Weise haben sie weit bessere Startvoraussetzungen in der Grundschule (Fotos: Yakini Pre-School).



Fadilah und Rose, zwei der ersten Maasai-Mädchen in unserem Canaan Waisenhaus haben sich toll entwickelt. Fadilah (links) hat gerade ihr Examen geschafft und ist jetzt auf der Hifgschool, Rose ist eine der Klassenbesten und macht dieses Jahr ihren ersten Schulabschluss (Bild rechts).

Schulbus

Da unser Schulbus für die wachsende Zahl der Kinder zu klein ist (und es schon vorher war), sind wir bestrebt, in naher Zukunft einen größeren Schulbus anzuschaffen. Denn heute muss das Personal ab 5 Uhr morgens oder manchmal sogar früher die ersten Kinder fertig machen, damit alle pünktlich in mehreren Fahren zur Schule kommen. Ein neuer Bus würde die Mitarbeiter erheblich entlasten, die Schichten verkürzen und somit eine eigentlich notwendige Aufstockung von Personal (mit entsprechenden Kosten) minimieren. Mittlerweile ist der vorhandene Bus zudem derartig reparaturanfällig, so dass dies die Kostenseite belastet. Aber gerade die laufenden Kosten haben wir seit Jahren unter der Lupe und haben schon eine ganze Reihe kostensparender Projekte realisiert. Der bisherige Bus könnte zu gelegentlichen Sonder- oder Einkaufsfahrten weiter benutzt werden, jedoch nicht mehr mit der hohen Frequenz und Belastung wie bisher.

